

Februar 2023

## Raum verändern- Raum verändert Der Ausgangspunkt: Lebensraum Schule

Schule soll nicht nur ein Lern- sondern auch ein Lebensraum sein. Doch was zeichnet einen Lebensraum aus? Er wird „belebt“ von den Personen, also Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern, dem Personal und bisweilen sogar von den Eltern. Doch in erster Linie ist es der Raum selbst, der diesem „Lebensraum“ eine entscheidende Prägung gibt. Orte beeinflussen das Empfinden und Handeln derer, die sie bewohnen, sie sind Spiegelungen der Einstellungen und Haltungen zu dem, was sich an diesem Ort ereignet oder ereignen soll.

Seit jeher werden Schulräume gestaltet. Sei es das Klassenzimmer, das an vielen Schulen und über alle Schularten hinweg – wenngleich mit unterschiedlichen Nuancen – von der Klasse und der Klassenlehrerin oder dem Klassenlehrer „eingrichtet“ und zum Lebensraum wird. So werden an vielen Schulen der Gang oder der Aulabereich zur Präsentation von Schülerarbeiten als Anerkennung ihrer Leistungen benutzt. Zeichnungen und andere „Lernprodukte“ finden



hier ihr räumliches Auditorium. In den meisten Fällen handelt es sich bei solchen Präsentationen um keinen bewussten Umgang mit dem Raum, sondern einfach um die Verwendung eines freien Platzes, um die Lernprodukte zur Geltung zu bringen. Im Folgenden wird ein Vorschlag unterbreitet, wie

weit intensiver der Raum selbst zum Gegenstand der Reflexion und Umgestaltung werden kann. Wie eine Spiritualität der Zeiten und Orte gestalterisch zum Ausdruck gebracht werden kann.

**(Der Gesamtartikel kann angefordert werden bei Josef Lugeder  
Mail: [j.lugeder@igb-bayern.de](mailto:j.lugeder@igb-bayern.de))**